

«Wir sind frei, einzigartig und schön»

Mit der Gründung des Modelabels «Kings of Fashion» hat sich der Deutsche Carsten Weitzel in seiner Wahlheimat Zürich einen Geschäftstraum erfüllt. Seine erste Kollektion steht in den Startlöchern – und sie hat dem Designer einiges abverlangt.

Text: Markus Stehle
Foto: Paz Stammer
Styling / Make-up: Dirk Nebel
Models: Frederik, Efosa, Rado
(Exit Models Bratislava)



«**F**rech, individuell, bunt». So lautet Carsten Weitzels Antwort auf die Frage, welche drei Wörter seine erste Kollektion am besten beschreiben. «Und dann würde ich noch innovativ und sexy anfügen», sagt er und schmunzelt.

Vor rund zwei Jahren hat er mit der Arbeit an der Modelinie begonnen, nun ist sie bereit. Es sei ein schöner, aber auch anstrengender Prozess gewesen. «Wäre mir von Anfang an bewusst gewesen, welcher Aufwand dahinter steckt und wie viele Details beachtet werden müssen, dann hätte ich die ganze Sache wahrscheinlich nie angefangen», sagt er lachend. Er habe sich mit einer für ihn typischen Leichtigkeit und Unbeschwertheit in den Prozess gestürzt.

Mit einer Unbeschwertheit, die er sich abgewöhnen musste. «Ich merkte schnell, dass es in dieser Branche klare Ansagen braucht, wenn man ernst genommen werden will», so der Designer. «Und dass man Deadlines setzen und ununterbrochen am Ball bleiben muss, wenn man alle Fäden in der Hand behalten und vorankommen möchte.»

Vielseitig unterwegs

Mit dem Aufbau seines Labels «Kings of Fashion» betrat Carsten Neuland. Nach seiner Lehre und mehreren Jahren Berufspraxis in der Gesundheits- und Krankenpflege liess er sich in Hamburg zum Musicaldarsteller ausbilden. Jahrelang wirkte er in zahlreichen Musicalproduktionen mit, bevor er weitere Fortbildungskurse absolvierte und als Coach und Hypnosetherapeut in

Zürich arbeitete. So gut ihm die therapeutische Tätigkeit auch gefalle, ihm fehle dabei das kreative Element. Durch das Spielen mit Farben, Formen und Stoffen könne er diesen Teil seiner Persönlichkeit wieder ausleben. «Ich fand Mode schon immer sehr spannend, sie hat mich mein Leben lang begleitet», sagt der 37-Jährige. Er sieht in ihr eine Möglichkeit, seine Persönlichkeit zu unterstreichen. «Ich wollte aber zuerst noch andere Ziele erreichen, bevor ich mich auf dieses Abenteuer einliess.»

«Es war mir wichtig, dass meine Kleidung in Europa und unter fairen Bedingungen genäht wird.»

Aufgeben? Keine Option

Die letzten Wochen und Monate haben Carsten sehr viel abverlangt. «Es war eine Grenzerfahrung für mich.» Reisen nach Portugal, Paris oder Wien, zahlreiche Messebesuche, Gespräche mit Geschäftspartnern, die Auswahl von Stoffen, Materialien und Schnittmustern, die Suche nach Logo, Namen und Slogans, er hatte viel zu tun. Und auch wenn es schwierige Zeiten und zahlreiche unvorhergesehene Probleme gab – seien es Produktionsfehler, seien es Liefer-schwierigkeiten oder Abmachungen, die nicht eingehalten wurden – aufgeben wollte er nie. «Irgendwann gab es kein Zurück mehr. Ich wollte es schaffen.» Sein Lehrgeld hat er bezahlt, doch es habe sich gelohnt: «Die Kollektion ist fertig, und ich freue mich sehr darüber.»

Schön – innen und aussen

Die eigene Modelinie – sie besteht aus T-Shirts und Tanktops in verschiedensten Farben und Schnitten sowie einer Swimwear-Kollektion. «Gerade bei der Bademode ist noch Platz für Neues und Einzigartiges auf dem Markt», findet Carsten. Seine Designs sollen eine Botschaft in die Welt tragen: «Ein jeder von uns ist frei, einzigartig und schön – das ist für mich das Wesentliche.» Dieser Überzeugung will er mit seinen Kleidungsstücken Ausdruck verleihen. «Ich liebe es, schöne Seelen in schöner Kleidung zu sehen – auch wenn das jetzt vielleicht spirituell klingt», meint er und lacht erneut auf.

Und wen will er mit seinen Kreationen ansprechen? Sein Label sei zwar auf die Gay-Community ausgerichtet, sagt Carsten, aber modische heterosexuelle Männer würden sich davon nicht abschrecken lassen. «Mit meiner Kollektion will ich Offenheit ausdrücken – das soll sich auch im Zielpublikum widerspiegeln.»



Carsten Weitzel, «Kings of Fashion»:

- 2. April: Pop Up Market in der Zürcher Maaghalle popup-market.ch
- 8. bis 10. April: Fashionhotel, Zürich fashionhotel.ch
- kings-of-fashion.com



Nemo, Dory und Fabius lassen grüssen: Inspirationsquelle für die Swimwear-Designs war die artenreiche Welt der Korallenriffe.



Tanktops und T-Shirts in verschiedensten Farben und Schnitten sollen den modebewusstesten Mann ansprechen.

Gemeinsam arbeiten

Mit «Kings of Fashion» verfolgt der Zürcher ein ganz bestimmtes Ziel. «Mein Traum ist es, irgendwann etabliert genug zu sein, um unter meinem Label auch anderen Kreativen eine Plattform zu bieten.» Seien es Schneider oder Grafiker, seien es andere Designer: Wenn jemand eine tolle Idee hat, dann soll

er diese bei «Kings of Fashion» verwirklichen können. «Meine Vision sind Kooperationen und gemeinsame Projekte.» Es gehe ihm darum, Synergien zu nutzen. Weg vom Einzelkämpferdenken, hin zum gemeinsamen Ausleben geteilter Leidenschaft. Im Namen des Labels und im dazugehörigen Löwenkopflogo sieht er denn auch eine

gewisse Symbolik. «Kings of Fashion» soll für Zusammengehörigkeit stehen – für das gemeinschaftliche Erreichen eines Zieles, so wie es auch bei Löwenrudeln in der Wildnis funktioniert.» Die Wildnis hat übrigens nicht nur Namen und Logo beeinflusst, sie ist auch Inspirationsquelle für den Modeschöpfer. So sind etwa seine Badehosedesigns an die vielfältigen, schillernden Schuppenzeichnungen von Korallenfischen angelehnt. «Gerade die Unterwasserwelt bietet Wunder-schönes.»

Umweltbewusstsein: Eine Pflicht

Die Natur ist für Carsten auch hinsichtlich eines weiteren Aspekts relevant: Er ist bestrebt, möglichst nachhaltig zu produzieren. Acht seiner zweiunddreissig T-Shirt-Modelle sind zu hundert Prozent aus Viskose hergestellt. «Künftig bin ich bestrebt, noch weitere Alternativmaterialien zu verwenden.» Gefertigt werden seine Klamotten in Portugal. «Es war mir wichtig, dass meine Kleidung in Europa und unter fairen Bedingungen genäht wird», sagt er. «Das erhöht zwar die Kosten eines Kleidungsstücks, aber ich kann abends mit gutem Gewissen einschlafen.» (M)

ANZEIGE



IHR KAMPF UM GLEICHSTELLUNG HAT GESCHICHTE GESCHRIEBEN

JULIANNE
MOORE

ELLEN
PAGE

MICHAEL
SHANNON

FREEHELD

EIN FILM VON PETER SOLLETT

